



Akkreditierungsbericht

Hochschule:	SRH Hochschule Berlin
Bachelor-Studiengang:	Business Administration
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Kurzbeschreibung des Studienganges:	Der Bachelor-Studiengang Business Administration ist ein generalistischer betriebswirtschaftlicher Studiengang. Er verfolgt das Ziel, die Absolventen zu befähigen, komplexe Problemstellungen aus dem Bereich Betriebswirtschaft selbstständig, professionell und effizient zu bearbeiten.
Akkreditierungsart:	Re-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	grundständig
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	6 Semester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	180
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Vollzeit
Erstmaliger Start:	WS 2002/03
Beginn im Jahr:	WS
Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge)	1
Studienaufnahmekapazität jeweils:	80 Studierende
Bei Re-Akkreditierung:	Informationen zur Bewerberquote, Abbrecherquote, zum Auslastungsgrad, zur Erfolgsquote, durchschnittlichen Studiendauer, durchschnittlichen Abschlussnote, zu den Studienanfängerzahlen und zum Prozentsatz ausländischer Studierender finden sich in der Anlage.

Datum der Begutachtung vor Ort: 19./20. Mai.2009
im Rahmen einer Cluster Akkreditierung der Studiengänge „Business Administration“ (B.A.) und „Informations- und Kommunikationsmanagement“ (B.A.)

Datum der Sitzung der FIBAA Akkreditierungskommission: 10./11. September 2009
Beschluss: Der Studiengang wird re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 11. September 2009 bis Ende September 2014

Auflagen: Keine

Betreuer: Dipl.-Geograph Jörg Wendel

Gutachter: **Prof. Dr. Jochen Zimmermann**
Universität Bremen, Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Controlling

Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.
Hochschule Mittweida, Fachbereich Medien, Lehrgebiete Publizistik und Kommunikationswissenschaft

Thomas Krassmann
Krassmann Produktion, Frankfurt am Main

Sascha Hillscher
Student Wirtschaftsingenieurwesen an der HTW Dresden

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang Business Administration der SRH Hochschule, Berlin erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA re-akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie des nationalen Qualifikationsrahmens für Hochschulabschlüsse. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen erfüllt, teilweise auch übertrifft.

Die Gutachter empfehlen die Re-Akkreditierung des Studienganges.

Stärken sehen die Gutachter unter anderem in den angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele, in der Positionierung im Bildungs- und Arbeitsmarkt, in der Internationalität der Studierenden, in den Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, in der Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz, in der Integration von Theorie- und Praxisinhalten, in den Leistungsnachweisen sowie in der Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden.

Verbesserungspotenzial sehen die Gutachter in der Auslastung des Studienganges und der Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr nach aussen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die SRH Hochschule Berlin wurde 2002 als OTA Hochschule von dem türkischen Unternehmer Erman Tanyildiz gegründet und am 01.10.2002 durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, zunächst bis zum 30.09.2005 und zuletzt bis zum 30.09.2009 staatlich anerkannt. Der Wissenschaftsrat hat am 09.07.2009 die Hochschule für fünf Jahre ohne Auflagen institutionell akkreditiert und damit ein positives Votum zur Verlängerung der staatlichen Anerkennung abgegeben. Die entsprechende Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung bis zum 30.09.2014 erfolgte mit Bescheid vom 30.07.2009.

Mit der Amtsübernahme von Frau Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rita Süßmuth (Bundestagspräsidentin a.d.) als Präsidentin der Hochschule (September 2005) begann eine stärkere Ausrichtung auf ausländische Studierende, insbesondere Studierende mit Migrationshintergrund. Zugleich bemühte sich die Hochschule um eine Beteiligung am ERASMUS-Hochschulprogramm, die sie ab dem Studienjahr 2006/2007 erreichen konnte.

Im Jahre 2006 wurde ein englischsprachiger Master-Studiengang eingeführt. In dieser wichtigen Phase der Entwicklungs- und Aufbauarbeit bemühten sich die Gesellschafter um einen neuen, in Hochschulfragen erfahrenen Träger. Der Wechsel der Trägerschaft an die SRH Holding fand zum Jahresende 2007 statt. Alleiniger Gesellschafter der Trägersgesellschaft ist die SRH Holding, Heidelberg. Sie ist Trägerin des SRH Hochschulverbundes, dem neben der SRH Hochschule Berlin die folgenden staatlich anerkannten Hochschulen angehören:

- SRH Hochschule Heidelberg, gegründet 1969
- SRH FernHochschule Riedlingen, gegründet 1996
- SRH Hochschule Calw, gegründet 2001
- SRH Fachhochschule Hamm, gegründet 2005
- SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera, gegründet 2006

An den SRH Hochschulen studieren derzeit rund 4.000 Studierende.

Der SRH Hochschule Berlin wurde mit dem Einstieg der SRH Holding Kapital zugeführt, um die Restrukturierung der Hochschule zu ermöglichen, sowie das Personal entsprechend den Notwendigkeiten in Lehre, Forschung und Verwaltung aufgestockt.

Zurzeit bietet die SRH Hochschule Berlin die Bachelor-Studiengänge „Business Administration“ (B.A.) und „Informations- und Kommunikationsmanagement“ (B.A.) und die Master-Studiengänge „International Strategic Management“ (M.A.) und „International Management“ (M.A.) an.

0.1 Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung

Die FIBAA hat den Studiengang im Jahr 2005 erstmals befristet bis Ende September 2006 akkreditiert und die Akkreditierung nach Erfüllung der formulierten Auflagen im September 2006 bis Ende September 2009 ausgedehnt.

Folgende Hinweise und Empfehlungen wurden im Rahmen der Erst-Akkreditierung ausgesprochen:

1. „Die internationalen Aspekte des Faches werden nur angerissen. Die abgestuften Bewertungen im Bereich der Internationalität des Faches weisen auf ein bestehendes Entwicklungspotenzial hin.“

Stellungnahme der Hochschule:

Unter dem neuen Träger verfolgt die Hochschule den Ausbau der Internationalisierung insbesondere mit Blick auf die Rekrutierung internationaler Studierender (aktuell ca.

30%) und auf den Ausbau internationaler Hochschulkooperationen. Ferner weisen Inzwischen ca. 30% der Lehrenden einen internationalen Hintergrund auf.

2. „Die Gutachter empfehlen, mehr englischsprachige Lehrveranstaltungen anzubieten. Dies würde die Internationalität des Studienganges fördern, die z.Zt. nur in Ansätzen vorhanden ist.“

Stellungnahme der Hochschule:

Inzwischen werden alle Module des Studienganges sowohl auf Deutsch als auch Englisch angeboten. Eine entsprechende Aufstellung wurde der FIBAA im Oktober 2008 zugeleitet und im November 2008 hat die FIBAA mitgeteilt, dass die vorhandene Studiengangsakkreditierung bestehen bleibt.

3. „Der Englischtest sollte auf das Niveau eines TOEFL 550 angehoben werden, um die Studierenden schon vor Beginn des Studiums auf ein homogenes Niveau zu bringen“

Stellungnahme der Hochschule:

Die Empfehlung wurde umgesetzt und in der Zulassungsordnung der SRH Hochschule Berlin berücksichtigt.

4. „Die Gutachter empfehlen, die Aktivitäten hinsichtlich der Forschung-Lehre-Beziehung im Studiengang weiter zu verstärken. Eine starke internationale Zusammensetzung der Dozentenschaft wäre ebenso wünschenswert.“

Stellungnahme der Hochschule:

Inzwischen verfügt die Hochschule über ein Forschungscluster und hat ihre Forschungsaktivitäten erhöht. Es gibt einen systematischen Rückbezug in die Lehre.

Weitere Änderungen die im Rahmen der Re-Akkreditierung angezeigt wurden:

Die ehemalige Struktur mit vier definierten Terms pro Studienjahr wurde aufgelöst, wobei jeweils zwei Terms zu einem Semester – unter Beibehaltung der Ferienzeiten – zusammengefasst wurden. Diese Umstellung wurde vorgenommen, um den Lehrenden und Studierenden eine längere Planungssicherheit zu bieten und um den Koordinationsaufwand in der Hochschule zu verringern. Zudem können so die Studierenden, die ein Auslandssemester durchführen wollen, dieses besser in den Studienablauf integrieren.

Im Zuge der Re-Akkreditierung wurde ferner eine Anpassung des Curriculums zum einen an die Semesteraufteilung vorgenommen. Die Module wurden so aufgeteilt, dass jedes Modul in einem Semester abgeschlossen wird. Zum anderen wurden die Module aktualisiert und neu angeordnet. Dazu wurden nach Darstellung der Hochschule die Erfahrungswerte und das Feedback von Lehrenden und Studierenden berücksichtigt. Die grundsätzliche Ausrichtung und die Kerninhalte wurden hingegen beibehalten. Die inhaltlichen Veränderungen des Curriculums bestehen insbesondere in den folgenden Punkten:

- Die Bereiche der Persönlichkeitsbildung wurden von den Arbeitstechniken getrennt und explizit um die Inhalte interkulturelle Kompetenz, Kreativität und Konfliktfähigkeit erweitert (Modul „Persönlichkeitsbildung“ und Modul „Moderation und Konfliktmanagement“).
- Das Modul „Entrepreneurial Profiles“ wurde in die Erstellung eines Businessplanes (Modul „Businessplan“) und in die Erarbeitung von Inhalten im Technologie- und Innovationsmanagement (Modul „Technologie- und Innovationsmanagement“) aufgeteilt, da hier wenige Schnittmengen innerhalb des Moduls bestanden.
- Der Bereich Arbeitstechniken fokussiert jetzt auf wissenschaftliches Arbeiten und Projektmanagement und ist auf das zweite Semester beschränkt worden (Modul „Arbeitstechniken“).
- Die Vermittlung quantitativer Methoden wurde um qualitative Forschungsmethoden ergänzt, die wichtig für viele Anwendungsgebiete der BWL sind. Insbesondere die qualitati-

ven und quantitativen Forschungsmethoden erfordern eine intensive Vor- und Nachbereitung im Selbststudium (Module „Quantitative Methoden I“, „Quantitative Methoden II“, „Quantitative und Qualitative Forschungsmethoden“).

- Das Modul „Grundlagen der Wirtschaftsinformatik“ wurde im Umfang im ersten Studienjahr verringert und gleichzeitig durch Aufstockung des Vertiefungsfaches „Informations- und Kommunikationsmanagement“ im 2. Studienjahr in anderem Kontext wieder verstärkt.
- Einige Vertiefungsmodule wurden zusammengefasst, um auch diese der Modulkonzeption anzupassen; dies betrifft die Module „Rechnungswesen“, „Recht“ und „Marketing“.
- Das ehemalige Modul „Unternehmensführung“ wurde in die Module „Planspiel“ und „Unternehmensführung“, mit Schwerpunkt auf Managementansätzen aufgeteilt.
- Die Sprachen wurden in Semestermodule getrennt, wobei pro Woche eine Präsenzzeit von 2 SWS zugrunde gelegt wurde, die in einem 2-wöchigen Rhythmus gelehrt wird. Im dritten Studienjahr soll der Sprachunterricht blockweise erfolgen, um dabei eine gute Vorbereitung für das in Kürze anstehende Berufsleben zu legen.
- Bei der Ressort- und Praktikumsbetreuung wurde der Kontaktlevel reduziert, weil die Erfahrung gezeigt hat, dass die Arbeit im Team bzw. im Selbststudium für die Erstellung der Berichte (Prüfungsleistungen) zu knapp bemessen war (Module „Ressortarbeit“ und „Praktikum“).
- Es wurde ein Modul „Bachelor-Kolloquium“ eingeführt, um eine bessere wissenschaftliche Begleitung der Themenfindung zu ermöglichen (Modul „Kolloquium Bachelor“).
- Das ehemalige Modul „Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik“ wurde in „Außen-, Finanz- und Sozialpolitik“ umbenannt, um die Außenwirtschaftspolitik explizit zu integrieren. Dieses Modul wurde im ECTS-Umfang geringfügig reduziert, da einige Inhalte bereits im Modul „Wirtschaftspolitik und Strukturwandel“ aufgegriffen werden.

Bewertung

Die Gutachter befürworten sowohl die durch die Umsetzung der Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung hervorgegangene strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung des Studienganges als auch die vorgenommene Umstellung auf eine Semesterstruktur und die o.g. inhaltlichen bzw. modularen Anpassungen, weil insbesondere die Mobilität der Studierenden verbessert wird. Die beschriebenen Anpassungen tragen im Ergebnis der Erst-Akkreditierung, den bisherigen Erfahrungen, den Resultaten aus notwendigen Erhebungen bei Studierenden/Absolventen, der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sowie dem aktuellen Stand der Forschung und den Kooperationspartnern angemessen Rechnung.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Der Bachelor-Studiengang Business Administration ist ein generalistisch ausgerichteter grundständiger Studiengang, der aktuelles Wissen berufsqualifizierend und interdisziplinär vermitteln und für ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln qualifizieren will.

Die SRH Absolventen des Studienganges Business Administration sollen zu verantwortungsbewussten, eigenständigen und teamfähigen Persönlichkeiten ausgebildet werden und in die Lage versetzt werden, komplexe Problemstellungen aus dem Bereich Betriebswirtschaft selbstständig, professionell und effizient zu bearbeiten und im Rahmen von Teams und Projekten zu managen. Die Absolventen sollen in der Lage sein, erworbenes Fachwissen anzuwenden und für Problemlösungen einzusetzen, relevante Informationen und Daten zu akquirieren, zu interpretieren und für Entscheidungsfindungen heranzuziehen.

Das Qualifizierungsniveau, das die Studierenden erreichen sollen, ist durch vier Kompetenzbereiche gekennzeichnet:

1. Fachkompetenz: Betriebs- und Volkswirtschaftliche Grundlagen, Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschluss, Rechtliche Grundlagen, Managementwissen, Unternehmerisches Denken, Informations-, Kommunikations- und Logistikmanagement.
2. Sozialkompetenz: Interkulturelle Kompetenz, Teamkompetenz und Rhetorik, Führungsbereitschaft und -fähigkeit, Konfliktfähigkeit und Kreativität.
3. Methodenkompetenz: Instrumente, Fremdsprachliche Kompetenz, Kommunikationspraxis.
4. Praktische Kompetenz: Projektfähigkeit, Projektmanagement, Unternehmerisches Handeln.

Eine besondere Zielsetzung ist in Anlehnung an das Leitbild der Hochschule (vgl. Kap. 1.2), die Kombination von fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz sowie die Balance zwischen persönlichem Erfolg und sozialer Verantwortung.

Als Abschlussgrad wurde der Titel „Bachelor of Arts“ gewählt, Die Hochschule begründet diese Wahl damit, dass es sich bei dem Studiengang um einen generalistisch angelegten Studiengang mit Schwerpunkt in der Betriebswirtschaftslehre handelt.

Bewertung

Die Zielsetzung des Bachelor-Studienganges Business Administration ist nachvollziehbar und gelungen formuliert. Mit den angestrebten Kompetenz- und Qualifikationszielen wird eine arbeitsmarktgerechte Ausrichtung verfolgt und auch die Abschlussbezeichnung widergespiegelt. Mit Blick auf die Weiterentwicklung des Studienganges empfehlen die Gutachter, weiterhin den Absolventenverbleib kontinuierlich zu erheben und zu analysieren. Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Die Gutachter bewerten dieses Kriterium mit „übertroffen“, da seitens der Hochschule eine systematische Überprüfung und Auswertung hinsichtlich des Erreichens der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele erfolgt – insbesondere im Vorfeld der Re-Akkreditierung –, mit der eine Schärfung des Profils und der Ziele, z.B. Verstärkung der Internationalität und Fremdsprachenkompetenz, einhergeht.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Qualifikationsziele des Studienganges werden mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sie berücksichtigen dabei die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung, Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung. In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt. Die Studiengangsbezeichnung entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind.
- Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele		X			

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Der Bachelor-Studiengang positioniert sich im regionalen Bildungsangebot bewusst als Nischenangebot zwischen den Angebotsstrukturen der verschiedenen Berliner Universitäten und Fachhochschulen. Einerseits soll der wissenschaftliche Transfer auf Hochschulniveau gewährleistet werden, andererseits nimmt das pädagogische Konzept nach Hochschuldarstellung bewusst über die Standards von Fachhochschulen hinaus die Verantwortung für die Studier- und die Leistungsfähigkeit der Studierenden wahr. Das generalistische und berufsqualifizierende Angebot der SRH Hochschule Berlin positioniert sich nach Hochschuldarstellung ferner durch die hohe Betreuungsrelation, Projektarbeiten (einschließlich der Praxisphasen) und seine Internationalität.

Das Profil der Absolventen eröffnet nach Hochschuldarstellung in der freien Wirtschaft sowie in öffentlichen Verwaltungen ein sehr breites Tätigkeitsfeld (z.B. Marketing, Einkauf, Rechnungswesen, Controlling, Personalwesen, Finanzierung oder Produktionsplanung), ferner ermöglicht der generalistische Ansatz einen Zugang zu verschiedenen Branchen. Einen Schwerpunkt der Berufsqualifizierung sieht die SRH Hochschule Berlin in den laufenden Projektarbeiten einschließlich der Anwendung der Projektmanagement-Techniken, da diese Kompetenzen dem Bedarf der Unternehmen entsprechen und eine Vorbereitung für die spätere praktische Tätigkeit auf internationalem Niveau sind.

Eine Absolventenbefragung im Frühjahr 2009 hat ergeben, dass 13 von 17 befragten Absolventen berufstätig sind und 2 von 17 ein Master-Studium begonnen haben. Eine Person gab an, arbeitsuchend zu sein, eine weitere führte „sonstiges“ an. Als Tätigkeitsfelder der befragten Absolventen benennt die Hochschule u.a. Fertigungsleitung in der Industrie, Buchhaltung, Recruiting, Personalvermittlung/-betreuung.

Die Hochschule folgt, als Teil des überregionalen Netzwerks privater Hochschulen der SRH, einem gemeinsamen Leitbild mit eigenständigem akademischem Profil. Dieses Leitbild, das von den Hochschulleitungen mit dem Träger erarbeitet wurde, ist für alle Hochschulen verbindlich und wurde durch Beschluss des Hochschulrats vom 25.06.2008 in die Grundordnung der SRH Hochschule Berlin aufgenommen. Das Leitbild der Hochschule betont die folgenden Ziele, Werte und Aufgaben:

- Eintreten für persönliche Freiheit,
- Betonung der Selbstbestimmung,
- Toleranz und Weltoffenheit
- Wahrung der Unabhängigkeit,
- Eintreten für Soziale Marktwirtschaft und Wettbewerb und
- Unternehmerische Führung der Hochschule

Aus diesem Leitbild leitet die Hochschule u.a. folgende Grundsätze hinsichtlich des Profils der an der SRH-Hochschule Berlin angebotenen Studiengänge ab:

- Mehrsprachige Managementstudiengänge,

- Berufliche Qualifikation und Persönlichkeitsbildung als gleichrangige Ziele,
- Internationale Ausrichtung und
- Individuelle Studienförderung.

Entsprechend diesem Leitbild ist es das Ziel der Hochschule, junge Menschen für Aufgaben im nationalen und internationalen Management auszubilden, die sich durch Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit auszeichnen.

Bewertung

Die Gutachter sehen den Studiengang aufgrund der formulierten Zielsetzung und in seiner curricularen Ausgestaltung als ein adäquates Angebot, das in der Bildungslandschaft sowie auf dem Arbeitsmarkt gut bestehen kann an. In diesem Zusammenhang bewerten die Gutachter die erfolgten Weiterentwicklungen als förderlich für die Stärkung der Positionierung im Bildungs- und Arbeitsmarkt.

Die Positionierung im Bildungsmarkt wurde analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt. Abgeleitet daraus wurde das Studienangebot konzipiert. Die Gutachter würdigen die gezielte regionale Positionierung des Studienganges und sehen insbesondere in der internationalen Ausrichtung und der Englischsprachigkeit des Studienganges ein Alleinstellungsmerkmal für den Zielmarkt Berlin-Brandenburg; sie bewerten daher dieses Kriterium mit „übertraffen“, wenngleich die statistischen Daten darstellen, dass die Auslastung des Studienganges insgesamt noch zu wünschen übrig lässt (Auslastungsquote durchschnittlich 57%). Die Gutachter empfehlen daher, die Marketingaktivitäten für den Studiengang in geeigneter Weise zu verstärken.

Hinsichtlich der Positionierung im Arbeitsmarkt sehen die Gutachter den Studiengang ebenfalls überdurchschnittlich gut positioniert. Dies begründen sie u.a. mit der inhaltlich breit abgestützten Ausbildung und insbesondere der umfassenden Vorbereitung auf den Berufsalltag (Praktikum, Ressortarbeit vgl. Kap. 3). Die ersten Daten der Absolventenerhebung belegen diesen Eindruck, wenngleich diese aufgrund des noch geringen Stichprobenumfangs statistisch nicht umfassend valide sind. Die Gutachter empfehlen daher, in Zukunft weiterhin den Arbeitsmarkt sowie den Absolventenverbleib zu untersuchen, darzustellen und in die Fortentwicklung der Studiengangsziele mit einzubeziehen.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet. Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertraffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studienganges		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Der Studiengang ist international ausgerichtet. Er orientiert sich nach Hochschuldarstellung inhaltlich an internationalen Standards der Wissensvermittlung und Persönlichkeitsentwicklung und soll die Studierenden auf ihren Einsatz in global agierenden Unternehmen und internationalen Märkten vorbereiten.

Die Studiengruppen sind international durchmischt. So stammten im November 2008 59% der Studierenden aus dem Inland, 30% aus Ausland dem und 11% der Studierenden hatten einen Migrationshintergrund. Nach Hochschulangaben nehmen die Zahl der Bewerbungen aus dem Ausland und der Anteil internationaler Studierender zu. Ferner bietet die Hochschule begabten und leistungsmotivierten Interessenten aus benachteiligten ethnischen oder sozialen Gruppen Chancen für ein Hochschulstudium, indem sie Teilstipendien vergibt.

Nach Hochschuldarstellung weisen viele der eingesetzten Dozenten internationale Erfahrungen in Forschung, Lehre und Berufspraxis aus. Zudem werde bei den Berufungsverfahren darauf geachtet, dass die Dozenten neben den englischen Sprachkenntnissen auch über adäquate Auslandserfahrungen verfügen. Ein Drittel aller Lehrenden sind ausländischer Herkunft.

Entsprechend der internationalen Ausrichtung des Studienganges sind in zahlreichen Lehrveranstaltungen internationale Fragestellungen verankert. Themen sind u.a. internationales Management, Wirtschaftsentwicklungen in der EU oder interkulturelle Fragestellungen. Interkulturelle Kompetenz wird ferner als eine Methodenkompetenz im Modul „Persönlichkeitsbildung“ vermittelt.

Im Studiengang werden alle Module parallel in Deutsch oder Englisch angeboten. Alle Lehrmaterialien und Modulbeschreibungen stehen daher auch auf Englisch zur Verfügung.

Ferner besteht die Möglichkeit, Auslandssemester und Auslandspraktika in das Bachelor-Studium zu integrieren. Die Studierenden werden nach Hochschuldarstellung ermutigt, ein Austauschsemester an einer Partnerhochschule oder auch ihr Praktikum in einem international agierenden Unternehmen im Ausland zu absolvieren.

Dazu stehen den Studierenden im Rahmen des Erasmus-Programms die Yeditepe Üniversitesi Istanbul, die Marmara Üniversitesi Istanbul, die INSEEC Paris und das Griffith College Dublin offen. Daneben besteht die Möglichkeit, auch auf die Kooperationen der anderen Hochschulen innerhalb des SRH Hochschulverbundes zurückzugreifen. Nach Hochschuldarstellung nehmen ca. 25% der Studierenden diese Möglichkeit in Anspruch.

Bewertung

Der Studiengang verfolgt eine überzeugende internationale Strategie, die im Einklang mit dem Leitbild der Hochschule steht.

Der Anteil internationaler Inhalte wurde entsprechend der Empfehlung aus der Erst-Akkreditierung erhöht. Es sind nun ausreichend internationale und interkulturelle Aspekte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele im Studiengang vorhanden; ebenso finden internationale Lehrmaterialien Anwendung. Hinsichtlich der Internationalität der Lehrenden würdigen die Gutachter, dass die Hochschule auf der Basis einer Empfehlung aus der Erst-Akkreditierung entsprechendes Personal rekrutiert hat und diesen Anspruch zudem in den Berufsrichtlinien festgeschrieben hat. Mit Blick auf den internationalen Anspruch und die Zweisprachigkeit des Studienganges regen die Gutachter an, verstärkt auch Native-Speaker als Gastdozenten einzusetzen bzw. sofern möglich, zu berufen.

Entsprechend der Empfehlung der Erst-Akkreditierung wurde der Anteil obligatorisch zu belegender fremdsprachlicher Lehrveranstaltungen erhöht, ferner ist es möglich, das gesamte Studium auf Englisch zu absolvieren. Die obligatorische fremdsprachliche Arbeitsbelastung der Studierenden liegt zwar lediglich bei 12 ECTS und somit auch unter Berücksichtigung fremdsprachlicher Lehr- und Lernmaterialien bei unter 25%, die Gutachter konnten sich jedoch vor Ort davon überzeugen, dass die Studierenden in der Regel

englischsprachige Module im Umfang von mehr als 30% des gesamten ECTS-Volumens belegen. Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Studienganges empfehlen die Gutachter, weitere Module ausschliesslich auf Englisch anzubieten oder ggf. den Studiengang ausschliesslich auf Englisch anzubieten.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Ein wesentlicher Anteil der Studierenden kommt aus dem Ausland. Studentenaustausch ist ein fester Bestandteil des Studienganges.
- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)		X			
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz			X		

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Neben einer Kooperation zwischen den sechs Verbundhochschulen der SRH bestehen weitere Kooperationen und Partnerschaften, u.a. eine Kooperationsvereinbarung mit der TU Berlin, die die Nutzung der Print- und Onlinebestände, der Bibliotheksdienste und der weiterführenden Rechercheangebote der Zentralbibliothek sowie der Fachbereichsbibliothek Wirtschaft der TU Berlin für die Studierenden ermöglicht. Darüber hinaus ist im Kooperationsvertrag mit der TU Berlin festgelegt, dass die TU Berlin und die SRH Hochschule Berlin künftig mit dem Ziel zusammenarbeiten werden, die jeweils vorhandenen personellen und sachlichen Ressourcen für Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung in bestmöglicher Weise aufeinander abzustimmen und gemeinsam zu nutzen.

Die Vernetzung mit verschiedenen Hochschulen, insbesondere im Raum Berlin-Brandenburg, spiegelt sich nach Hochschuldarstellung zudem durch das Engagement der Gastprofessoren wider.

Weitere Kooperationen (Auswahl):

- Für den Forschungsbereich demographischer Wandel wurde im Jahr 2008 ein Kooperationsvertrag zwischen der SRH Hochschule Berlin und dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung geschlossen.
- Mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) besteht eine Forschungskoperation zu den Themen „Migration und Integration“.
- Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Ko-RFID-Projektes besteht eine Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Als assoziierter Partner des BMWi-Forschungszentrums Ko-RFID erhält die Hochschule

Zugang zu bestimmten Forschungseinrichtungen (z.B. RFID-Simulator, RFID-Testumgebungen).

- ERASMUS-Abkommen mit der Yeditepe Üniversitesi (Istanbul), der Marmara Üniversitesi (Istanbul), dem INSEEC (Paris) und dem Griffith College (Dublin).

Formen der Zusammenarbeit mit Unternehmen ergeben sich nach Hochschuldarstellung aus dem gewünschten Praxisbezug in der Lehre und der Ausrichtung auf angewandte Forschung. Folgende Formen sind etabliert:

- Betreuung von Bachelor-Arbeiten gemeinsam mit Unternehmen,
- Bearbeitung von Projekten und Erstellung von ausführlichen Praktikumsberichten gemeinsam mit Unternehmen,
- Bearbeitung konkreter Forschungsfragen in Zusammenarbeit mit Unternehmen oder Institutionen,
- Durchführung von Projektwochen,
- Integration von Berufspraktikern in die Lehre.

Unternehmenskontakte bestehen u.a. zu folgenden Unternehmen: Bayer Schering Pharma AG, Bombardier, BMW, Cap Gemini Ernst & Young, Daimler, Germanwings, Gillette, HELIOS, Holsten, ING-DiBa, ista, i-unit, Liquid Air Lab, Natural Born Golfers, Phillips und Siemens.

Bewertung

Die Hochschule ist insgesamt gut vernetzt. Die gilt insbesondere für eine Vernetzung mit den Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Raum Berlin-Brandenburg als auch für die Vernetzung durch zahlreiche Kooperationen und Partnerschaften mit der Praxis. Diese kommen neben der Lehre auch nachweislich den Abschlussarbeiten zu Gute. Praktiker aus den oben genannten Unternehmen ergänzen den akademischen Unterricht durch Vorlesungen, Vorträge, Symposien und Workshops.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. Wissenstransfer und Studenten- und Dozentenaustausch.
- Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. in der Projektzusammenarbeit, bei Praktika, in der Lehre und kommen der Abschlussarbeit zugute.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Nach Hochschuldarstellung sind kulturelle Vielfalt und Diversity in allen Facetten kennzeichnend für die SRH Hochschule Berlin. Sie fördert die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Dies ist Teil des Leitbildes der

Hochschule. So sind z.B. 4 von 10 Professoren weiblich, der Anteil weiblicher Studierender im Studiengang liegt bei durchschnittlich 50%.

In der Studien- und Prüfungsordnung ist der Nachteilsausgleich für Behinderte geregelt.

Bewertung

Die Gutachter haben den Eindruck gewonnen, dass die Hochschule insgesamt um Chancengleichheit bemüht ist und auch in ihren internen Prozessen und Verwaltungsprozessen entsprechend agiert. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sichergestellt.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.5	Chancengleichheit			X		

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang und das Zulassungsverfahren sind in der Zulassungsordnung des Studienganges und in der Rahmenordnung geregelt. Für Bewerber, die in Deutschland die Schule besucht haben, gilt im Regelfall die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife als Zulassungsvoraussetzung. Bürger aus Mitgliedsländern der Europäischen Union sind deutschen Bewerbern gleichgestellt, wenn sie die für das Studium erforderlichen Sprachkenntnisse nachgewiesen haben. Für Bürger von Staaten außerhalb der Europäischen Union sind grundsätzlich zwei Möglichkeiten der Zulassung zu unterscheiden:

- Direkte Zugangsberechtigung durch Gleichstellung der Vorbildung mit deutschen Abschlüssen oder
- indirekte Zugangsberechtigung durch eine besondere Feststellungsprüfung.

Die Anerkennung von Vorbildungen ist zum Teil länderspezifisch geregelt. Alle Studienbewerber aus dem nicht deutschsprachigen Ausland ohne direkte deutsche Hochschulzugangsberechtigung müssen gute bis sehr gute deutsche bzw. englische Sprachkenntnisse nachweisen, die erwarten lassen, dass sie erfolgreich am Studium teilnehmen können. Der Nachweis der Deutschkompetenz wird grundsätzlich durch erfolgreiche Teilnahme am Test "Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH)" oder am Test „Deutsch als Fremdsprache – TestDaF“ Niveau 4 bzw. für die Englischkompetenz nach TOEFL-Standard von iBT mindestens 79-80 Punkte, in der zweijährigen Übergangsphase 550 (papierbasiert) oder 213 (computerbasiert) oder durch einen anderen geeigneten Nachweis erbracht.

Sind die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt, wird der Bewerber nach einem Erstgespräch mit der Studiengangsleitung zum Auswahlverfahren eingeladen, das während des Sommersemesters je nach Bewerberlage, i.d.R. jedoch mindestens einmal monatlich, stattfindet. Das Auswahlverfahren besteht aus schriftlichen Tests, einem Gruppen-Assessment und einem Interview. Eine Auswahlkommission aus hauptamtlich Lehrenden und Studierenden bewertet die Leistungen eines Bewerbers. Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens werden den Interessenten noch am selben Tag mitgeteilt. Noch am Tage des Auswahlverfahrens vergibt die Auswahlkommission Empfehlungen für die Vergabe von Studienplatzangeboten für die Teilnehmer des Auswahlverfahrens.

Die Studiengangsleitung entscheidet dann zeitnah, welche Bewerber ein Angebot für einen Studienplatz erhalten. Wenn dem Studienbüro die Entscheidung der Auswahlkommission und Studiengangsleitung vorliegt, werden die Bewerber innerhalb von maximal drei Tagen benachrichtigt.

Für die Zulassung zum Studiengang ist keine Berufserfahrung erforderlich. Eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung kann jedoch ersatzweise als Hochschulzugangsvoraussetzung anerkannt werden, falls ein Bewerber im Rahmen seiner schulischen Ausbildung keine Hochschulreife erworben hat. In diesen Fällen erfolgt ein Auswahlverfahren zur Feststellung der Studierfähigkeit für diesen Studiengang.

Die beschriebenen Grundsätze und Verfahren für Auswahl und Zulassung der Studierenden sind in der Rahmenstudien-, Auswahl- und Zulassungsordnung definiert und im ECTS-Handbuch niedergelegt und stehen auf Anfrage allen Interessenten zur Verfügung.

Bewertung

Die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren sind nachvollziehbar und transparent geregelt. Die Studierenden werden über die Ergebnisse ihrer Leistungen im Auswahlverfahren informiert.

Der Hochschule gelingt es durch das gewählte Verfahren, geeignete Studierende auszuwählen. Sie regen jedoch an, die Möglichkeiten zu prüfen, statt eines allgemeinen Zulassungsverfahrens, das für alle Bachelor-Studiengänge der Hochschule Anwendung findet, ein auf die Studiengänge spezifisch zugeschnittenes Verfahren anzuwenden. Mit Blick, auf die Gleichbehandlung der Bewerber kritisieren die Gutachter, dass nach Hochschuldarstellung das beschriebene Verfahren – wenngleich aus nachvollziehbaren Motiven der Praktikabilität – bei ausländischen Studierenden in der Regel keine Anwendung findet und mit diesen Bewerbern ausschliesslich Telefoninterviews geführt werden.

Positiv bewerten die Gutachter in diesem Kontext die formale Festlegung der Prozessschritte und die Anwendung eines standardisierten Verfahrensablaufs und mit objektivierbaren Kriterien.

Die statistischen Daten besagen, dass es seit dem Start des Studienganges bisher insgesamt ca. 300 Bewerber gab, von denen 220 (124 M / 96 W) aufgenommen wurden. In Summe belegen die vorgelegten Bewerber- und Zulassungszahlen sowie die vor Ort geführten Gespräche, dass die Hochschule von ihrem Recht auf Auswahl der Studierenden Gebrauch macht.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Standardisierte Sprachtests oder eine andere formalisierte und dokumentierte Sprachprüfung mit Vorgabe eines Mindestergebnisses (z.B. TOEFL 550) finden Anwendung.
- Die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren sind nachvollziehbar und transparent in der Rahmenordnung und in der Rahmenordnung geregelt.
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert. Sie enthält darüber hinaus detaillierte Hinweise zum Ergebnis des Zulassungsverfahrens.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Der modulare Aufbau des Bachelor-Studienganges erstreckt sich über sechs Semester und umfasst 180 ECTS bei jeweils 30 ECTS pro Semester. Für den Erwerb eines ECTS wird ein Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden zugrunde gelegt. Der Workload für ein Studienjahr beträgt insgesamt 1.800 Zeitstunden. Das Gesamtvolumen des Studiums entspricht somit einem Workload von 5.400 Zeitstunden.

Die Vergabe relativer ECTS-Noten ist vorgesehen, sobald eine ausreichend grosse Grundgesamtheit erreicht wurde. Die Studierenden des Studienganges erhalten nach Abschluss des Studiums ein „Diploma Supplement“ sowie umfangreiche Kursbescheinigungen in Deutsch und Englisch (Transcript of records).

Die Module des Studienganges sind in der Regel mit 4, 8 oder 10 ECTS bemessen, davon weichen allerdings insbesondere die Sprachmodule mit jeweils 2 ECTS je Semester ab. Es werden regelmässig Evaluierungen zur Arbeitsbelastung der Studierenden und Absolventenbefragungen durchgeführt, deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Studienganges einfließen.

Bei allen curricularen Modulen handelt es sich um Pflichtmodule. Innerhalb der Module ist es für die Studierenden möglich, individuell eine eigene Schwerpunktbildung zu verfolgen, indem insbesondere in den praxisorientierten Modulen auf die individuellen Fokussierungen eingegangen werden kann:

Die Praxisorientierung nimmt nach Hochschuldarstellung im Lehrkonzept einen hohen Stellenwert ein. Sie erfolgt einerseits unmittelbar durch praxisorientierte Module wie „Praktikum“, „Ressortarbeit“, „Erstellung eines Businessplanes“, „Durchführung eines Planspiels“ und die Bachelorarbeit. Andererseits werden in den Fachmodulen praxisorientierte Inhalte integriert:

- Innerhalb der Ressortarbeit wirkt jeder Studierende im zweiten Semester des ersten Studienjahres an einem gecoachten Projekt oder an einem anderweitig definierten Projekt mit. Hierfür wird jährlich eine Projektliste erstellt. Diese obligatorische Projektarbeit beginnt im zweiten Semester und wird in der vierwöchigen Sonderzeit am Ende des ersten Studienjahres zu einem Ergebnis geführt und der Hochschulöffentlichkeit präsentiert.
- Das Unternehmenspraktikum hat einen Mindestumfang von 600 h (16 Wochen) und entspricht 20 Credits, es wird mit intensiver Betreuung eines SRH-Dozenten beim Übergang vom zweiten ins dritte Studienjahr absolviert. Am Ende werden ein Projektbericht und eine wissenschaftliche Hausarbeit geschrieben. Die Ergebnisse werden präsentiert und vom zuständigen Dozenten bewertet.

- Zusätzlich werden zweimal im Jahr Projektwochen und Exkursionen mit Unternehmen und Institutionen durchgeführt und Gastreferenten aus der Praxis in die Lehrveranstaltung integriert.
- Weitere Praxiselemente sind ein einwöchiges Planspiel und die Erarbeitung von Businessplänen im Rahmen des Moduls „Businessplan“. Für das Planspiel wird das Unternehmenssimulationsprogramm TOPSIM mit den Modulen „Manager“ und „General Management“ eingesetzt.

Für Studiengänge an der SRH Hochschule Berlin existieren studiengangsübergreifende Rahmenstudien- und Rahmenprüfungsordnungen sowie direkt auf den Studiengang bezogene Studien- und Prüfungsordnungen. In diesen werden die verschiedenen Arten (Hausarbeit, mündliche Prüfungen, Klausuren, Präsentationen und offene Prüfungsleistungen) und die Durchführung von Prüfungen sowie die Wiederholungsmöglichkeiten geregelt.

Die Modulbeschreibungen einschließlich des zu erreichenden Qualifikationsniveaus sind im Rahmencurriculum niedergelegt und für alle Studierende abrufbar.

Bewertung

Die ECTS-Elemente (Modularisierung, Creditpoints, Mobilität, Anerkennung und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse zum studentischen Workload um eine korrekte Berechnung der Workload und somit die Studierbarkeit des Studienganges zu gewährleisten. Die Erfolgsquote der ersten Kohorten beträgt durchschnittlich ca. 77%, die bisherige Abbrecherquote beträgt ca. 23%. Die Gutachter erachten die Abbrecherquote als nicht untypisch für einen betriebswirtschaftlichen Studiengang und sehen darin keinen Anlass, an der Studierbarkeit des Studienganges zu zweifeln. Die durchschnittliche Studiendauer liegt bisher bei ca. 36,5 Monaten und belegt die Studierbarkeit des Studienganges in der Regelstudienzeit von 6 Semestern.

Der Studiengang ist modularisiert, die Module sind aufeinander abgestimmt und darüber hinaus ausgewogen angelegt sowie sinnvoll miteinander verknüpft. In allen Modulen, die aus mehreren Teilmodulen bestehen, sind „integrative“ Modulprüfungen vorgesehen.

Alle Module und Teilmodule sind umfassend beschrieben. Positiv bewerten die Gutachter, dass alle Modulbeschreibungen konsequent auf Deutsch und auf Englisch vorliegen und somit auch für ausländische Interessenten transparente Informationen vorliegen.

Das Fehlen von Wahlmöglichkeiten, ausser im Rahmen der Module „Ressortarbeit“ und „Praktikum“, stellt nach Ansicht der Gutachter keinen Mangel dar und trägt letztlich dem Anspruch einer umfassenden generalistischen Ausbildung mit integrierter Praxisphase Rechnung.

Es findet durchgängig im Curriculum eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden. Ein Teil der Dozenten ist aktiv in der Wirtschaft tätig und integriert deren praktische Themen in den Studiengang. Die Gutachter bewerten dieses Kriterium daher mit „übertroufen“.

Hinsichtlich der Vielzahl von Ordnungen, die das Studium an der SRH Hochschule Berlin regeln (u.a. Rahmenstudienordnung, Studienordnung, Prüfungsordnung und diverser Durchführungsordnungen) empfehlen die Gutachter im Hinblick auf eine grössere Transparenz, die Möglichkeiten zur Vereinfachung des Regelwerkes zu prüfen.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Im Studiengang sind Kernfächer vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.
- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studienganges wird durch eine adäquate, belastungsangemessene (studienbegleitende) Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für

behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))					n.v.
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Der Studiengang gliedert sich in einen einführenden und einen vertiefenden Teil. Inhaltlich wird im ersten Studienjahr zunächst das fachliche Spektrum der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre behandelt. Darauf aufbauend werden im zweiten Studienjahr die Funktionsbereiche im Unternehmen thematisiert (Marketing, Finanzierung und Controlling, Rechnungswesen, Logistik-, Informations- und Kommunikationsmanagement sowie Personalmanagement und Organisation). Im dritten Studienjahr wird in den Modulen „Businessplan“, „Planspiel“, „Technologie- und Innovationsmanagement und Unternehmensführung“ sowie „Aussen-, Finanz- und Sozialpolitik“ auf die Vernetzung der Inhalte mit jeweils strategischen und praxisorientierten Inhalten hingearbeitet.

Die Kernfächer des Studienganges bilden nach Hochschuldarstellung die Einzeldisziplinen der Betriebswirtschaftslehre, die hauptsächlich im 2. Studienjahr angeboten werden. Inhaltliche Schwerpunkte, aufbauend auf betriebs- und volkswirtschaftlichen Grundlagen, bilden die Bereiche im Marketing, Rechnungswesen, in Finanzierung und Controlling, Unternehmensführung, Personalmanagement und Organisation, Technologie- und Innovationsmanagement und Informations-, Kommunikations- und Logistikmanagement mit jeweils strategischen, internationalen und praxisorientierten Inhalten.

Durch Themen aus Philosophie und Sozialwissenschaften, ausgewählte historische und rechtliche Fragen und Entwicklungen der sozialökonomischen und demografischen Strukturen wird die Interdisziplinarität unterstützt. Dies betrifft nach Hochschuldarstellung u.a. die Querschnittsmodule „Businessplan“ und „Ressortarbeit“, in denen die Studierenden aus den beiden Bachelor-Studiengängen der Hochschule in Teams zusammen arbeiten. Ferner werden in den Projektwochen Exkursionen in Wirtschaftsunternehmen mit den Studierenden beider Studiengänge durchgeführt. Auch die Einbeziehung von Studierenden in laufende Forschungsprojekte unterstützt nach Einschätzung der Hochschule die disziplinübergreifende Zusammenarbeit.

Curriculumsübersicht:

Curriculumsübersicht: Business Administration											
Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Semester						Gesamt SWS (18 Wochen) / Selbststudium / Credit- Points	Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen im Zeitäquivalent von 1 h = 60 Min	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.				
Modul-Nr.	Grundlagen										
Wissen											
		18	10	26	20	8	16				54%
1	Grundlagen ABWL I (Einführung und Produktion)	5						4/52%/5	Arbeitsgruppe	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	3%
2	Grundlagen ABWL II (Marketing, Finanzierung und Investition)		5					4/52%/5	Arbeitsgruppe	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	3%
3	VWL-Grundlagen	5						4/52%/5	Vorlesung	Klausur 2 h und Hausarbeit	3%
4	Wirtschaftspolitik und Strukturwandel		5					4/52%/5	Vorlesung	Offene Prüfungsleistung	3%
5	PSG Philosophie, Sozialwissenschaften und Geschichte	8						6/55%/8	Vorlesung	Klausur 2 h und mündliche Prüfung	4%
	Geld und Ethik	4						3/55%/4	Vorlesung		2%
	Demographie, Markt- und Distributionsformen	4						3/55%/4	Arbeitsgruppe		2%
11	Rechnungswesen			10				8/52%/10	Vorlesung	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	6%
	Buchführung, Jahresabschluss und internes Rewe			5				4/52%/5	Vorlesung	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	3%
	Einführung in die Steuerlehre, Int. Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung			5				4/52%/5	Vorlesung	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	3%
13	Logistikmanagement			4				3/55%/4	Vorlesung	Klausur 2 h	2%
14	Kommunikations- und Informationmanagement Datenbanken und webbasierte Dienste			4				3/55%/4	Vorlesung	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	2%
15	Recht			8				6/55%/8	Vorlesung	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	4%
	Wirtschaftsrecht, Vertragsgestaltung, Handelsrecht			4				3/55%/4	Vorlesung		2%
	Arbeits-, Wettbewerbs-, Informations- und Kommunikationsrecht, int. Recht			4				3/55%/4	Vorlesung		2%
16	Finanzierung				4			3/55%/4	Vorlesung	Klausur 2 h	2%
17	Controlling				4			3/55%/4	Vorlesung	Offene Prüfungsleistung	2%
18	Personalmanagement und Organisation				4			3/55%/4	Vorlesung	Hausarbeit	2%
19	Marketing				8			6/55%/8	Vorlesung	Klausur 2 h und offene Prüfung	4%
	Marketing-Mix, Käuferverhalten und strategisches Marketing				4			3/55%/4	Vorlesung		2%
	Marktforschung, internationales Marketing, Online Marketing				4			3/55%/4	Vorlesung		2%
21	AFS (Außen)Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik					4		3/55%/4	Vorlesung	Mündliche Prüfung	2%
22	Businessplan					4	4	4(Block)/60%/8	Arbeitsgruppe und Recherche	Hausarbeit und offene Prüfungsleistung	4%
23	Planspiel					4		Block/70%/4	Arbeitsgruppe und Recherche	Offene Prüfungsleistung	2%
24	Technologie- und Innovationsmanagement						4	3/55%/4	Vorlesung	Klausur	2%
25	Unternehmensführung						4	3/55%/4	Vorlesung	Mündliche Prüfung	2%

Methode											
		12	16	4	10	2	2				26%
6	Persönlichkeitsbildung	6						6/40%/6	Seminare	Offene Prüfungsleistung	3%
	Interkulturelle Kommunikation und Teamarbeit	3						3/40%/3	Arbeitsgruppe		2%
	Texten, Rhetorik und Kreativität	3						3/40%/3	Recherche		2%
7	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (Computer, Netzwerke und Datenanalyse)		4					4/40%/4	Vorlesung	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	2%
8	Quantitative Methoden I Analysis und Algebra	4						4/40%/4	Vorlesung	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	2%
9	Quantitative Methoden II Finanzmathematik und Einführung in die Statistik		4					4/40%/4	Vorlesung	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	2%
10	Arbeitstechniken		6					6/40%/6	Seminare	Hausarbeit	3%
	Wissenschaftliches Arbeiten		3					3/40%/3	Recherche		2%
	Projektmanagement		3					3/40%/3	Seminare		2%
12	Moderation und Konfliktmanagement			2				2/40%/2	Seminare	Offene Prüfungsleistung	1%
20	Quantitative und qualitative Forschung				8			6/55%/4	Recherche	Klausur 2 h und offene Prüfungsleistung	4%
	Statistik: deskriptive und induktive Methoden				4			3/55%/4	Vorlesung		2%
	Explorative Forschung und Interviewtechnik				4			3/55%/4	Vorlesung		2%
26	Sprachen I	2						2/40%/2	Seminare	Offene Prüfungsleistung	1%
27	Sprachen II		2					2/40%/2	Seminare	Offene Prüfungsleistung	1%
28	Sprachen III			2				2/40%/2	Seminare	Offene Prüfungsleistung	1%
29	Sprachen IV				2			2/40%/2	Seminare	Offene Prüfungsleistung	1%
30	Sprachen V					2		Block/40%/2	Seminare	Offene Prüfungsleistung	1%
31	Sprachen VI						2	Block/40%/2	Seminare	Offene Prüfungsleistung	1%
Profil und Praxis											
		0	4	0	0	20	12				
32	Ressortarbeit		4					2/70%/4	Arbeitsgruppe und Recherche	Hausarbeit und offene Prüfungsleistung	2%
33	Praktikum					20		2/95%/20	Praktikum	Praktikumsbericht und mündliche Prüfung	11%
34	Kolloquium Bachelor						2	1/70%/2	Arbeitsgruppe und Recherche	Offene Prüfungsleistung	1%
35	Bachelorarbeit						10	Block/98%/10	Recherche	Bachelorprüfung	6%
Credit Points/ Semester											
		30	30	30	30	30	30				180
SUMME Semesterstunden		26	26	24	23	12	22				133
SUMME Workload (WL)		900	900	900	900	900	900				5.400
WL-Stunden pro Jahr		1.800		1.800		1.800					5.400

Die Vernetzung der Modulinhalte erfolgt nach Hochschuldarstellung unter anderem:

- in der Zusammenarbeit und dem fachlichen Austausch der Dozenten,
- in der gemeinsamen Organisation und Durchführung von Veranstaltungen,
- durch den Einsatz externer Fachreferenten aus der Praxis und öffentlichen Institutionen,
- durch hochschulöffentliche Präsentationen der Studierenden,
- durch Exkursionen und Besuche in Unternehmen,
- in der Projektarbeit,
- durch die Bachelorarbeit und
- durch die Nutzung einer elektronischer Lernumgebung (Internet WLAN und Lernmanagementsystem).

Die Studierenden werden über spezielle Lehrveranstaltungen (Modul „Arbeitstechniken“) an die wissenschaftliche Arbeitsweise herangeführt. Diese Kompetenzen werden zudem in den anderen Modulen jeweils fachbezogen angewendet und geübt. Über die Hausarbeiten und Prüfungsleistungen wird der Fortschritt zur Befähigung wissenschaftlichen Arbeitens erfasst und dokumentiert.

Anwendungsbezogene Forschung ist nach Hochschulaussage ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit, da die aktive Mitwirkung an Forschungsprojekten dazu beiträgt, dass die Lehrenden sich mit den aktuellen Entwicklungen ihres Fachgebiets forschend auseinandersetzen und den Studierenden aktuelles Wissen vermitteln. Den Studierenden wird zudem durch die Einbindung in Projekte, die Möglichkeit gegeben, Methodik zu erlernen und sich eigenständig wissenschaftlich-fachliche Inhalte zu erschließen.

Ihrer momentanen Größenordnung entsprechend hat die Hochschule sich dafür entschieden, ihre Forschungsprojekte unter dem Dach eines gemeinsamen Forschungsclusters: „Management unter den Bedingungen des globalen, demographischen und technologischen Wandels“ zusammenzuführen, um so Synergieeffekte zu nutzen.

Die Bachelor-Prüfung besteht aus der schriftlichen Abschlussarbeit sowie einer mündlichen Prüfung, die sich auf die Bachelorarbeit bezieht. Die Bachelorarbeit kann auch extern in einem Unternehmen, einer Verwaltung oder einer wissenschaftlichen Einrichtung angefertigt werden, sofern die wissenschaftliche Förderung gewährleistet ist. Als Gutachter ist mindestens ein Professor der SRH Hochschule Berlin erforderlich.

Mit der Bachelor-Thesis zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, ein in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und/oder in der einschlägigen Berufspraxis als relevant empfundenen Problem innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden ziel- und lösungsorientiert zu bearbeiten.

Bewertung

Das aus dem Studienplan abgeleitete Gesamtangebot an Modulen ist in der Komposition und inhaltlichen Gestaltung logisch zusammengestellt und sinnvoll aufgebaut, inhaltlich abgeschlossen und für die Studierenden transparent.

Positiv bewerten die Gutachter die verfolgten Ansätze zur Umsetzung einer interdisziplinären Lehre und Ausbildung, z.B. durch die Integration geschichtlicher Aspekte der BWL oder die Möglichkeit für Studierende beider Studiengänge der Hochschule, gemeinsam Veranstaltungen zu absolvieren.

Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang entsprechend dem gestuften Studiensystem und der Studienausrichtung ist erbracht. Die Empfehlung aus der Erst-Akkreditierung, mehr Aktivitäten in Bezug auf durch eigene Forschung bereicherte Lehranteile zu entwickeln, wurde im Rahmen der Möglichkeiten einer noch im Aufbau befindlichen Hochschule umgesetzt.

Die vor Ort eingesehenen Prüfungsleistungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt und entsprechen dem Qualifikationsniveau. Sie orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet. Ferner zeichnet sich der Studiengang durch eine Vielfalt der Prüfungsformen aus.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die Konzeption und das Ausbildungsziel des Studienganges sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang ist auf das Ausbildungsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil abgestimmt.
- Das Angebot an Kernfächern deckt die relevanten Inhalte des Studienfaches zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.
- Der Studiengang enthält Lehrveranstaltungen, die das interdisziplinäre Denken fördern.
- Vermittlung von Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Rezipieren von Fachliteratur sind im Curriculum gewährleistet.
- Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Qualifikations- und Kompetenzorientierung).
- Die Abschlussarbeit ist auf die Studieninhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen..

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					n.v.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen		X			
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Neben dem konkreten „Verfügungswissen“ in den Disziplinen ABWL, VWL und den Vertiefungsfächern der BWL berücksichtigt das Curriculum nach Hochschuldarstellung auch den Erwerb von „Orientierungswissen“. So werden u.a. zum Verständnis von gesellschaftlichem Wandel, ethischen Fragestellungen und kulturellen Aspekten die Module „Philosophie, Sozialwissenschaften und Geschichte“, „Persönlichkeitsbildung“, „Moderation und Konfliktmanagement“ und „Arbeitstechniken“ eingesetzt.

Daneben werden in jedem Studienjahr drei fakultative Veranstaltungen (z.B. zu Business Etikette) sowie Sportveranstaltungen und die Veranstaltungsreihe „Wein und Wissen“ angeboten. Zu letzterer werden Experten aus Wirtschaft, Politik und Kultur in die Hochschule eingeladen werden, die aus ihrer Berufs- und Lebenserfahrung zu individuellen Schwerpunkten berichten und mit den Studierenden und Mitarbeitern diskutieren.

Ethische und soziale Aspekte sind in den einzelnen Fachgebieten vorgesehen, u.a. in den Modulen „Persönlichkeitsentwicklung“, „Moderation und Konfliktmanagement“, „Philosophie“, „Sozialwissenschaften“ und „Geschichte“.

Konzepte des strategischen Managements werden in allen betriebswirtschaftlichen Gebieten besprochen und bearbeitet, insbesondere in den Modulen „ABWL“, „Rechnungswesen“, „Logistikmanagement“, „Informations- und Kommunikationsmanagement“, „Finanzierung“, „Controlling“, „Personalmanagement“, „Organisation“, „Marketing“, „Technologie- und Innovationsmanagement“ und „Unternehmensführung“ sowie „Businessplan“.

Kommunikationsverhalten und Rhetorik wie auch Kooperation und Konfliktverhalten werden insbesondere in den Modulen „Persönlichkeitsentwicklung“ und „Moderation und Konfliktmanagement“ vermittelt und trainiert. Durch die praktische Anwendung im Rahmen von Teamarbeiten und Präsentationen innerhalb der Lehrveranstaltung können diese Kompetenzen zudem geübt werden.

Bewertung

Insgesamt beurteilen die Gutachter die Verankerung von überfachlichen Qualifikationen im Curriculum als adäquat, stimmig und in ausreichendem Maße gegeben.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt; diese werden sowohl theoretisch erarbeitet als auch z. B. in Fallstudien praktisch angewendet.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen/ Modulen gefördert.
- Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

In den einzelnen Kursen werden unterschiedliche didaktische Methoden verwendet mit dem Ziel, Nachhaltigkeit des erarbeiteten Wissens und berufliche Kompetenzbildung zu erreichen. Die Auswahl der didaktischen Methoden erfolgt entsprechend der Konzeption der Module. Es ist das besondere Ziel der SRH Hochschule Berlin, die Rollenverteilung zwischen Lehrenden und Lernenden auch durch eine intensive Förderung der Studierenden so zu gestalten, dass Selbstständigkeit und Initiative der Studierenden gestärkt werden. Großer Wert wird auf Beratung und Förderung der Studierenden in kleinen Gruppen gelegt. Die Projektgruppen bestehen in der Regel aus 4 bis 5 Studierenden. Das Studium in Arbeitsgruppen, die nach Themen, Dauer und Zusammensetzung variieren, spielt nach Hochschuldarstellung dabei eine wichtige Rolle.

Im Rahmen des Studiums kommen neben den klassischen Methoden Vorlesungen und Übungen vor allem Planspiele, Recherchen, Arbeitsgruppenarbeit, gemeinsame Bearbeitung von Übungsaufgaben, Vorbereitung von Diskussionsrunden und Nutzung elektronischer Medien zum Einsatz. Etwa 25% der Lehrveranstaltungen werden in Form von Vorlesungen absolviert, freies Unterrichtsgespräch und Kleingruppenarbeit nehmen etwa 40% der Lehre ein, Planspiele (z.B. Unternehmenssimulationen), insbesondere im Rahmen von Projekten, 15% und studentenorientierte Forschungs- und Analyseaufgaben ca. 20%. Eine Besonderheit des Studiums ist nach Hochschuldarstellung die studiengangsübergreifende Projektarbeit am Ende des ersten Studienjahres. Hierdurch sollen vor allem die Eigenaktivität der Studierenden gefördert und die Lernbereitschaft stimuliert werden.

Dem Praxisbezug wird nach Hochschuldarstellung große Bedeutung zugemessen. Neben der Verwendung von Fallstudien in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen (u.a. in den Modulen „ABWL“, „Businessplan“, „Unternehmensführung“) sind spezielle Praxisphasen curricular in das Studium integriert. Dies sind die akademisch betreuten Module „Ressortarbeit“ und das „Praktikum“ (16 Wochen).

Die Anforderungen an die Lehrmaterialien werden auf den regelmäßigen Team-Lehrersitzungen abgesprochen. Über das Intranet ist das elektronische SRH-Board (elektronisches Lernmanagementsystem) der Hochschule erreichbar, in der u.a. alle Lehrmaterialien eingestellt werden. Vortragsunterlagen und Aufgabenblätter können schon vor der Veranstaltung eingestellt, von den Studierenden als Vor- und Nachbereitungsunterlagen genutzt sowie auch im Unterricht selbst aktiv eingesetzt werden. Über das SRH-Board können zudem Ar-

beitsgruppenarbeiten koordiniert werden, Mitteilungen des Studienbüros erfolgen und Dokumentrecherchen in der Bibliothek elektronisch durchgeführt werden..

Gastreferenten werden in verschiedenen Veranstaltungen eingesetzt. Jeweils in der Mitte eines Semesters ist eine Woche als Projektwoche definiert, in der unter anderem erfolgreiche Unternehmer und Praktiker Vorträge vor den Studierenden halten oder aber es werden im Rahmen von Exkursionen Unternehmen und Organisationen besucht.

Es finden durch studentische Assistenten Tutorien zu Mathematik, Informatik und VWL statt. Insbesondere fanden für die quantitativen Methoden Tutorien auch mit den entsprechenden Professoren statt. Für die Förderung von ausländischen Studierenden wurden von wissenschaftlichen Mitarbeitern Tutorien in verschiedenen Kernfächern angeboten und durchgeführt. Da der Betreuungsschlüssel insgesamt sehr hoch ist (1:26), nimmt nach Hochschuldarstellung im Grunde jeder Dozent Tutorenaufgaben wahr.

Bewertung

Didaktik und Methodik entsprechen nach Prüfung der Gutachter den Anforderungen des vorliegenden Bachelor-Studienganges. Die Hochschule verfolgt in Anlehnung an ihr Leitbild auch „didaktische Leitlinien“, die u.a. auf die Förderung der Eigeninitiative der Studierenden (z.B. durch Gruppenarbeit) abzielen. Positiv bewerten die Gutachter die Vielzahl der im Studiengang zur Anwendung kommenden Methoden, die jeweils auf die einzelnen Module ausgerichtet sind.

Die eingesehenen Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau; sie sind zeitgemäß und stehen den Studierenden online und in der Regel bereits vor den Veranstaltungen zur Verfügung.

Das Fehlen von Tutoren im klassischen Verständnis sehen die Gutachter aufgrund der sehr guten Betreuungsrelation als unproblematisch an, insbesondere da im Bedarfsfall vergleichbare Angebote durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter und/ oder die Dozenten gemacht werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.
- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Nach Hochschuldarstellung erwerben die Absolventen durch die im Studiengang erfolgende Vermittlung von Wissen, Methoden und Praxis eine an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes orientierte Handlungsfähigkeit. Insbesondere in den integrierten Praxisphasen und der laufenden Projektarbeit einschließlich der Anwendung der Projektmanagement-Techniken sieht die Hochschule relevante Aspekte für die Berufsqualifizierung. Ferner werden Sprach- und interkulturelle Kompetenzen vermittelt, die nach Hochschuldarstellung den Bedürfnissen der Wirtschaft gerecht werden und die Absolventen auf eine Tätigkeit auf internationalem Niveau vorbereiten. Die Absolventen des Studienganges sind nach Hochschuldarstellung in der Lage, das Management eines Unternehmens in allen Funktionsbereichen zu unterstützen und nach entsprechender Einarbeitung selbst Führungsaufgaben in Wirtschaft und Verwaltung zu übernehmen bzw. unternehmerisch oder freiberuflich tätig zu sein. Diese Einschätzung wird durch die Ergebnisse der erfolgten Absolventenbefragung belegt. So gaben die Absolventen eine grosse Zufriedenheit mit ihrem Studium und eine ebenfalls grosse Relevanz der erworbenen Kompetenzen (Durchschnittlich Note 2) für ihr jetziges Tätigkeitsfeld an.

Bewertung

Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung zu erreichen. Die inhaltliche Ausrichtung entspricht dem gegenwärtigen Bedarf des Arbeitsmarktes als auch dem Stand der Wissenschaft. Die vorgelegte Absolventenbefragung belegt, dass die Absolventen rasch einen adäquaten und ausbildungsaffinen Arbeitsplatz finden konnten oder erfolgreich selbstständig tätig sind. Die Gutachter hegen keinen Zweifel an der Berufsbefähigung des Studienganges und bekräftigen die Hochschule in ihren Bemühungen, den Absolventenverbleib und die Anforderungen des Arbeitsmarktes weiterhin systematisch zu erfassen.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsbefähigung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die grundsätzliche Struktur des Lehrpersonals besteht aus Professoren (Vollzeit-Deputat 18 SWS), Gastprofessoren, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten. Durch fest angestellte Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter soll die Kontinuität der Lehre gewährleistet sowie über die Akquisition von Gastprofessoren und Lehrbeauftragten aus der Praxis die Lehre bereichert werden.

Derzeit besteht das Lehrpersonal des Studienganges, einschliesslich der anstehenden Neuberufungen, aus 11 festangestellten Professoren (9,41 Vollzeitäquivalente), 9 Gastprofessoren (3 Vollzeitäquivalente) mit 4-8 SWS Lehrdeputat, 6 Wissenschaftlichen Mitarbeitern mit 8 SWS Lehrdeputat und einer wechselnden Zahl von Lehrbeauftragten. Letztere decken ca. 30-35% der Lehre im Bachelor-Studiengang ab.

Das Verfahren zur Berufung von Professoren richtet sich nach der Grundordnung der SRH Hochschule Berlin. Die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren ergeben sich aus dem Berliner Hochschulgesetz. Zusätzlich werden von allen Bewerbern sehr gute Englischkenntnisse erwartet. Für jedes Studienjahr stellt der Senat im Voraus den Bedarf für neue Professuren fest. Die Präsidentin setzt im Bedarfsfalle eine Berufungskommission zur Vorbereitung von Vorschlägen für die Berufung von Hochschullehrern ein. Diese Kommission besteht aus drei Professoren, einem Vertreter der wissenschaftlichen Angestellten, einem Studierenden sowie möglichst ein bis zwei externen Professoren bzw. Experten. Die Berufungskommission entscheidet anhand eines definierten Kriterienkataloges über die Einladung zu einem Berufungsvortrag.

Nach Hochschuldarstellung verfügen alle Dozenten über Erfahrung in der Lehre. Grundlage für die Feststellung der pädagogischen Qualifikation und Eignung der Professoren ist das Berufungsverfahren. Voraussetzung für die Berufung ist zunächst die Qualifikation gemäss dem Berliner Hochschulgesetz, vor allem die Promotion und Erfahrung in Forschung und Tätigkeit außerhalb der Hochschule. Ferner sind fünf Jahre Berufserfahrung Einstellungsvoraussetzung, wobei drei davon außerhalb des Hochschulbereichs absolviert sein müssen.

Die Verträge der Professoren sind unbefristet; die Verträge der Gastprofessoren auf ein bis zwei Jahre befristet.

Grundlage für die Feststellung der pädagogischen Eignung von wissenschaftlichen Angestellten sind die Bewerbungsunterlagen. Für einen Einsatz in der Lehre wird gefordert, dass der Bewerber bereits an anderen Hochschulen auf seinem Fachgebiet Lehrveranstaltungen durchgeführt hat. Neben Fachgesprächen mit den Kandidaten wird ggf. auch im Rahmen eines vorgelagerten Lehrauftrages mit Evaluation über die Eignung des Kandidaten befunden. Die Leistungsüberprüfung für das gesamte Lehrpersonal ist in mehrfacher Hinsicht formalisiert:

- Die Evaluierung durch die Studierenden,
- Fachgespräche mit der Akademischen Leitung,
- Zielvereinbarungen mit der Hochschulleitung. Die Zielvereinbarungen mit Hochschullehrern werden zurzeit bei allen neuen Verträgen eingeführt.

Die nach Hochschuldarstellung wichtigste Veranstaltung für Kooperations- und Abstimmungsprozesse zwischen den Fachbereichen und in der Hochschule sind die quartalsweise stattfindenden Senatssitzungen. Neben diesen formellen Formen gibt es zahlreiche informelle Treffen zwischen den Dozenten zu spezifischen Fachfragen.

Die Lehrkräfte und Dozenten bieten den Studierenden individuelle Unterstützung und Beratung, die Dozenten stehen hierfür einerseits vor und nach ihren Lehrveranstaltungen zur Verfügung und andererseits gehen sie auf individuelle Anfragen, beispielsweise per E-Mail, ausführlich ein.

Bewertung

Die Gutachter haben sich anhand der Lebensläufe, Publikationslisten und Gespräche vor Ort von den studiengangsadäquaten wissenschaftlichen, pädagogischen und praktischen Qualifikationen des Lehrpersonals überzeugt. Es handelt sich bei allen Lehrenden um Experten in ihren Fachbereichen. Die Gutachter empfehlen, die wissenschaftliche Weiterqualifikation der Dozenten (Forschung, Publikationen) im Interesse der Hochschule stärker zu betonen.

Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Lehre. In diesem Kontext empfehlen die Gutachter zu prüfen, welches Konzept die Hochschule mit dem Einsatz von Wissenschaftlichen Mitarbeitern in der Lehre verfolgt und wie dieser Einsatz gegenüber dem Einsatz von Lehrbeauftragten aus der Praxis abzuwägen ist.

Ferner haben die Gutachter durch die Strukturierung der internen Prozesse und die Gespräche mit Lehrenden und Studierenden den Eindruck gewonnen, dass die Hochschule besonderen Wert auf eine gute Betreuung der Studierenden legt. Diese sind nach eigener Aussage „rundum zufrieden“ mit der Betreuung durch das Lehrpersonal.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben.
- Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.
- Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studierende teilnehmen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

4.	Ressourcen und Dienstleistungen	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Die Ablaufprozesse mit den entsprechenden Verantwortlichkeiten im Studiengang werden in den Senatssitzungen besprochen und festgelegt. Die wichtigen Abläufe wie Auswahlverfahren, Prüfungsdurchführungen, Ressortarbeit, Praktikumsablauf, Bachelor-These sind formalisiert und entsprechend dokumentiert.

Die Studiengangsleitung wird auf Zeit aus dem Kreis der Professoren einvernehmlich durch das Präsidium und den Senat ausgewählt. Sie ist regelmäßig vor Ort und fördert bzw. berät Studierende wie oben beschrieben und nimmt die folgenden Aufgaben in Abstimmung mit den jeweiligen Dozenten wahr:

- Unterstützung der Lehrenden,
- Aktualisierung des Curriculums,
- Erstellung und Kontrolle der Lehrpläne und Projektpläne,
- Ressortkoordination,
- Praktikumsbetreuung und -koordination,
- Bachelor-Betreuung und -koordination,
- Prüfungsausschussvorsitz,
- Planung, Steuerung und Dokumentation der Lehrveranstaltungen,
- Abstimmung von Prüfungsterminen und
- Abstimmung von Exkursionen, Veranstaltungen und Gastrednern in den Praxiswochen.

Das akademische Personal und die Studierenden werden vom Studienbüro in Planung, Steuerung und Dokumentation der Lehre unterstützt. Im Studienbüro erhalten die Studierenden Beratung und Betreuung in den folgenden Bereichen:

- Allgemeine Studienberatung,
- Prüfung der Zulassungsbedingungen für ausländische Studienbewerber,
- Immatrikulation,
- Studentenausweise und Semestertickets,
- Prüfungstermine und Prüfungsergebnisse,
- Organisation des Studiums (Studienpläne),
- Organisation der Praxis- und Projektphasen,
- Studiendokumentationen.

Daneben ist das Studienbüro für die Ablauforganisation des hochschuleigenen Auswahlverfahrens, die Erfassung der Anwesenheit von Studierenden bei Präsenzveranstaltungen und Prüfungen, die Verwaltung aller Studentendaten und die Archivierung von Prüfungsakten sowie für den Versand von Informationsmaterial zuständig.

Das International Office unterstützt die Dozenten und Studierenden bei allen Fragen des internationalen Austauschs. Es bietet administrative Unterstützung beim Studentenaustausch, Beratung und Unterstützung bei Praktika im Ausland (Leonardo-Mittel stehen der Hochschule zur Verfügung) und Unterstützung beim Erwerb eines Doppelabschlusses mit Partneruniversitäten im Ausland.

Die SRH Hochschule Berlin nutzt eine internetbasierte Lernmanagementplattform SRH-Board für die Kommunikations- und Informationsflüsse innerhalb der Hochschulmitglieder. Die nachstehenden Arbeitprozesse werden durch das SRH-Board unterstützt:

- Bekanntgaben durch das Studienbüro (News, Termine, Noten etc.),
- Bereitstellen von Informationen zum download,
- Informationen von Dozenten für Studierende zu aktuellen Lehrveranstaltungen inklusive der Lehrmaterialien und Aufgaben zum download,
- Online- Bibliothekskatalog der SRH Hochschule Berlin,
- E-mail Funktion innerhalb des angemeldeten Userkreises,
- Terminkalender für Hochschulveranstaltungen und studentische Arbeitsgruppen,

Dozenten können sich über das Studiendokumentationssystem STUDOS schnell und unkompliziert über Studieninhalte in anderen Modulen informieren und eigene Lehrinhalte im System dokumentieren. Studierende können über STUDOS ihre Ergebnisse einsehen, Kursbescheinigungen und Studienkonten selbst ausdrucken und dann durch das Studienbüro beglaubigen lassen. Langfristig ist geplant, das SRH-Board und das STUDOS zu einer funktionellen Einheit zusammenzufassen.

Für den Studiengang besteht kein Beirat.

Bewertung

Die Prozesse des Studiengangsmanagements sind zielgerichtet organisiert mit eindeutiger Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Programmleitung hat bei den Gutachtern einen engagierten und sehr qualifizierten Eindruck hinterlassen. Die Weiterentwicklung des Studienganges wird effektiv vorangetrieben. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch und die bestehenden formalisierten und informellen Abstimmungsprozesse der Dozenten. Die Verwaltungsunterstützung für Lehrende und Studierende agiert als echte Serviceeinrichtung, wenngleich die Prozesse noch nicht formalisiert und standardisiert sind, was aufgrund der Hochschulgröße auch nicht notwendig erscheint.

Die Studierenden sind, nicht zuletzt durch den aufgrund der Hochschulgröße noch möglichen engen Kontakt mit den Dozenten und der Hochschulleitung, in allen für sie relevanten Bereichen beteiligt.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.
- Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.
- Ein Beratungsgremium (Beirat) ist nicht eingerichtet.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse				X	

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Die Anforderungen für den Studiengang sind im Rahmencurriculum sowie in den Studien- und Prüfungsordnungen definiert und auf der Homepage auch für Studieninteressierte zugänglich. Studienverlauf und Prüfungen werden durch das internetbasierte Studiendokumentationssystem STUDOS erfasst. Der Dokumentation und Veröffentlichung dient das Organisationshandbuch, in dem auch das ECTS-Handbuch (inkl. Modulbeschreibungen und Studienverlaufsplan) enthalten ist.

Alle curricularen Aktivitäten im Studienjahr werden im STUDOS dokumentiert und sind für Dozenten und Studierende abrufbar. Ein Jahresbericht, in dem alle Aktivitäten zusammenfassend dargestellt werden, wird für den Studiengang nicht erstellt.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Die Aktivitäten im Studienjahr werden intern dokumentiert, jedoch nicht in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr				X	

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die Hochschule verfügt derzeit am Ernst-Reuter-Platz 10 auf zwei Stockwerken über eine Nutzfläche von insgesamt ca. 2.000 qm (weitere 900 qm sollen angemietet werden). Zum Zeitpunkt der Begutachtung standen 6 Seminarräume (30-50 Personen), 6 AG-Räume (12-20 Personen), ein sog. Master-Raum für Kleingruppenarbeit (4 Personen), 6 Dozentenräume, 6 weitere Büroräume sowie ein Konferenzraum (20-30 Personen) zur Verfügung.

Die Seminarräume sind grundsätzlich mit W-LAN, Verkabelung für den Einsatz von Notebooks, Beamer, Whiteboard, OH-Projektoren, Flipcharts und Metaplantafeln ausgestattet. Alle weiteren Räume der Hochschule sind mit W-LAN und entsprechender Verkabelung für den Einsatz von Notebooks ausgerüstet. Die Studierenden haben über das W-LAN ferner Zugang zu einer Druck-Station.

Es gibt an der Hochschule keine PC- und Medienlabore, da die Studierenden über ein eigenes Notebook verfügen müssen, auf dem sie die notwendige Software (z.B. SAP) nutzen können. Die bereitgestellten Multimedia-PCs der Hochschule sind mit spezieller studienbegleitender Lernsoftware in den Feldern Dokumentenmanagement, Datenbanken, Internet und Informatik-Grundlagen sowie Präsentationstechniken ausgestattet. Mit der Firma Projektron in Berlin wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, welche die studentische Nutzung webbasierter Projektmanagementsoftware regelt. Mit dem Unternehmen SAP wurde zum einen eine Software-Überlassungslizenz vereinbart, zum anderen ist die Hochschule zur Nutzung der SAP-Software dem Hochschulkompetenzzentrum (HCC) der Universität Magdeburg angeschlossen. Damit steht die Software sowohl für die Lehrveranstaltungen als auch für Projekte zur Verfügung. Die Hochschule ist Mitglied des Microsoft Academic Alliance Programme. Infolgedessen können die Studierenden eine große Zahl von Microsoft-Produkten, die zur Entwicklung von Software geeignet sind, für ihre Ausbildung nutzen.

Die SRH-Bibliothek stellt zurzeit eine Lehrbuchsammlung sowie eine Serviceeinrichtung für Studierende und Dozenten dar. Der frei zugänglich aufgestellte Buchbestand umfasst zurzeit etwa 2.000 Bücher und wird durch Neuerwerbungen fortlaufend erweitert (Budget 2008 und 2009 jeweils 20'000 €, für 2010 und 2011 jeweils 15'000 €). Mit der TU Berlin besteht ein Kooperationsvertrag, der die Nutzung der Bibliotheksangebote beider Partner regelt. Die Katalogisierung der Medien der SRH-Bibliothek auf elektronischem Wege ist erfolgt und für die Studierenden ist der Zugriff über das SRH-Board möglich.

Über die TU Berlin haben die Studierenden ebenfalls Zugang zu den relevanten Fachdatenbanken wie z.B. „Business Source Premier“ oder den „Wirtschafts-Datenbanken“

(WISOWIWI) und die gängigen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Nationallizenzen für fachlich adäquate bibliographische Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Volltextdatenbanken, Faktendatenbanken, E-Books, Nachschlagewerke und Wörterbücher. Die TU Berlin und die SRH Hochschule Berlin bieten den Studierenden regelmäßige Schulungen im Bereich Datenbanken.

In der SRH-Bibliothek befinden sich zurzeit drei Rechner zur Literaturrecherche sowie zur Arbeit mit den vorhandenen elektronischen Medien. Den Studierenden steht zudem ein Scanner zur Verfügung. An den sechs Arbeitsplätzen für studentische Laptops ist das Arbeiten mit festem Intranet bzw. Internetanschlüssen möglich. Zur audiovisuellen Konsultation per Microsoft Skype stehen zwei separate Internetkameras bereit.

Die Bibliothek ist, bei derzeit ca. 170 Studierenden, zunächst montags bis freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet. Ab einer Zahl von 250 Studierenden soll die Öffnungszeit auf sechs Stunden täglich ausgedehnt werden. Während der vorlesungsfreien Zeit bleibt die Bibliothek im gleichen Umfang geöffnet.

Bewertung

Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Gutachter begrüßen in diesem Zusammenhang die vorgesehene Anmietung weiterer Räumlichkeiten. Die Räume und Zugänge sind im Wesentlichen behindertengerecht ausgestattet und in der Regel barrierefrei erreichbar.

Die Seminar- und Arbeitsräume entsprechen modernen Anforderungen des Studienganges. Die Gutachter sehen die Fokussierung auf die eigenen Rechner der Studierenden grundsätzlich als unproblematisch an, wenngleich die Frage der lizenzrechtlichen Regelungen zur Nutzung der benötigten Software (z.B. SPSS und SAP) nicht endgültig geklärt werden konnte. Nach Aussage der Dozenten und Studierenden vor Ort ist die Nutzung dieser Produkte jedoch uneingeschränkt möglich.

Es existiert eine Präsenzbibliothek, die die wichtigsten Medien vorhält. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Das Angebot und Spektrum der vorgehaltenen Medien entspricht der Grösse der Hochschule und wird umfassend durch die Zugangsmöglichkeit zu den Bibliotheksbeständen der TU Berlin ergänzt.

Wenngleich die Studierenden über die TU Berlin annähernd zu jedem Zeitpunkt Zugriff auf die dortigen Bestände haben, erscheinen den Gutachtern die Öffnungszeiten der SRH-Bibliothek noch verbesserungsfähig.

Des Weiteren bleibt festzuhalten:

- Öffnungszeiten der Präsenzbibliothek auch außerhalb der veranstaltungsfreien Zeit sind gegeben. Eine Betreuung in dieser Zeit ist grundsätzlich gegeben.
- Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in einem Kriterium übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Ein Stellenvermittlungsdienst ist derzeit noch nicht eingerichtet. Aufgrund der kleinen Anzahl an Studierenden ist es nach Hochschuldarstellung möglich, in Kooperation mit Studienbüro und Studiengangleitung individuell auf Wünsche und Bedürfnisse jedes einzelnen Studierenden einzugehen. Bei der Vermittlung der Studierenden in das Berufspraktikum kann nach Hochschuldarstellung eine persönliche und unbürokratische Förderung der Studierenden gewährleistet werden. Über das elektronische Board können zum Beispiel Praktikumsangebote von Unternehmen direkt an alle Studierenden weitergegeben werden. Die Hochschule verfügt ferner über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Career Office der TU Berlin im Rahmen des ERASMUS-Projektes BEEUROPE2009. Diese Vereinbarung sieht vor, dass die TU Berlin SRH Studierende, die ein Praktikum im Ausland absolvieren wollen, sowohl bei der Vorbereitung als auch beim Zugang zu den Stipendien unterstützt.

Im Bezug auf die Karriereunterstützung der Studierenden werden im Rahmen der Praktikumsvorbereitung Bewerbungstrainings durchgeführt sowie individuell Vorstellungsgespräche geübt. Außerdem ist in diesem Rahmen eine individuelle Beratung durch den jeweiligen Praktikumsbetreuer vorgesehen. Nach Hochschuldarstellung wurden ferner viele Absolventen von ihren Praktikumsunternehmen übernommen.

Da die Hochschule erst 2002 gegründet wurde, befindet sich die Alumni-Arbeit noch im Anfangsstadium. Sie soll in Zukunft ausgebaut und optimiert werden. Der Kontakt zu den Bachelor- und Masterabsolventen findet an der Hochschule sowohl durch das akademische Team als auch durch das Ressort-Projekt „Alumni-Strategie“ statt. Die konzeptionelle Arbeit wie auch die endgültige Ausgestaltung von Alumni-Events werden gemeinsam durchgeführt.

In der Hochschule wurde bisher noch keine Sozialberatung für die Studierenden etabliert. Alle Dozenten, das Präsidium und die Studiengangleitung sind für die Studierenden auch bei persönlichen Problemen ansprechbar. Bei schwerwiegenden Problemen wurde nach Hochschuldarstellung in der Vergangenheit mit den Studierenden nach Lösungen gesucht, die in den meisten Fällen auch dadurch ihr Studium erfolgreich abschließen konnten.

Bewertung

Das Fehlen einer formalisierten Karriereberatung und eines Placement Service erachten die Gutachter als unproblematisch, da diese Funktionen aufgrund der Hochschulgröße durch die Dozenten und Verwaltungsmitarbeiter in ausreichendem Umfang abgedeckt werden.

Die Alumni-Aktivitäten der Hochschule befinden sich noch in der Anfangsphase.

Betreuung und Sozialberatung werden ebenfalls nicht formalisiert angeboten. Die Gutachter sehen aufgrund der Größe der Hochschule und der engen Kontakte zwischen Studierenden

und Hochschule auch keine Notwendigkeit für ein formalisiertes Angebot, unbeschadet der Tatsache, dass nach Aussagen der Hochschule und der Studierenden vor Ort im Bedarfsfall eine entsprechende Beratung und Hilfestellung durch die Studiengangsleitung erfolgt.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		.
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten					n.v.
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden					n.r.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Der Studiengang finanziert sich vollständig aus den Einnahmen der Studiengebühren von 700 € je Semester, insgesamt 25'200 €.

Die Hochschule ist nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zu kaufmännischer Wirtschaftsführung und Buchhaltung verpflichtet. Dementsprechend erfolgt die Planung nach kaufmännischen und nicht nach kameralistischen Grundsätzen; die gesamte Budgetplanung der Hochschule mit Erträgen und Aufwendungen in Form einer „Plan Gewinn- und Verlust-Rechnung“ dargestellt.

Mit dem Trägerwechsel zum 01.10.2007 wurde eine Erhöhung des Stammkapitals von 400.000 Euro auf 1,5 Mio. Euro durchgeführt und zusätzlich wurden 300.000 Euro der Kapitalrücklage zugeführt, um die Unterkapitalisierung auszugleichen. Dieses Kapital steht der SRH Hochschule Berlin in voller Höhe zur dauerhaften Verfügung. Weiterhin wurde bei der Gesellschafterversammlung der SRH Hochschule Berlin GmbH am 02. April 2009 der Beschluss für eine weitere Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 300.000 Euro gefasst.

Bislang bestand keine Auflage des Landes Berlin zur Vorsorge bei Scheitern des Unternehmens. Allerdings wurde mit dem Ausspruch der Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung vom 30.07.2009 um die Abgabe einer Patronatserklärung durch den Träger gebeten, die sicherstellt, dass bei einer Einstellung des Studienbetriebs den an der SRH Hochschule Berlin immatrikulierten Studierenden ermöglicht wird, ihr Studium ordnungsgemäß zu beenden. Diese Patronatserklärung wurde von der SRH Holding gegenüber der Senatsverwaltung mit Schreiben vom 07.08.2009 abgegeben.

Bewertung

Die Jahresabschlüsse und die aktuellen Betriebswirtschaftlichen Auswertungen wurden im Rahmen der Begutachtung vor Ort eingesehen. Eine Finanzplanung liegt vor.

Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Es existieren Vereinbarungen mit der SRH Holding zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.

Es besteht eine Patronatserklärung der SRH Holding gegenüber der Senatsverwaltung Berlin zur Sicherstellung der Finanzierungssicherheit. Die Gutachter sehen daher die Finanzierungssicherheit für den Bachelor-Studiengang für den Re-Akkreditierungszeitraum von fünf Jahren als gegeben an.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule wurden in 2008 die folgenden Ziele definiert:

- Gewinnung begabter und leistungsmotivierter Studierender,
- hoher Nutzwert für Studierende,
- nachweislich gute Lehre,
- berufsrelevante Kompetenzentwicklung der Studierenden,
- Förderung von verantwortungsbewussten, führungs- und teamfähigen, interkulturell ausgebildeten Persönlichkeiten,
- Auslandsstudium und internationale Kooperationen,
- Profiladäquate Forschung

Die Entwicklung der Studiengänge orientiert sich an diesen übergeordneten Zielen der Hochschule und wird in Strategieworkshops vorangetrieben, die mehrfach im Jahr durch das Präsidium unter Mitwirkung externer Experten organisiert werden. Die Zielerreichung wird durch unterschiedliche interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen geprüft.

Massnahmen interner und externer Qualitätssicherung:

Maßnahmen	Ziel
Auswahlverfahren	Sicherung der Gewinnung begabter und leistungsmotivierter Studierender
Befragung der Studierendenzufriedenheit	Sicherung des Nutzwertes für Studierende
Lehrevaluierung, Prüfungsordnung, Prüfungsausschuss	Nachweis der guten Lehre
Sitzungen des „Team Lehre“	Qualitätssicherung bezüglich der berufsrelevanten Kompetenzentwicklung der Studierenden
Auswahlverfahren, Zielvereinbarungsgespräche	Persönlichkeitsbildung
Kooperationsverträge und Studierendenaustausch	Auslandsstudium und internationale Kooperationen

Um die Zufriedenheit der Studierenden mit den Dozenten und den Lehrveranstaltungen zu erfassen, werden zweimal im Jahr alle Lehrveranstaltungen mithilfe elektronischer Fragebögen evaluiert. Daneben finden jährliche Mitarbeiterbefragungen statt, die entweder durch die Hochschule selbst oder zentral durch den SRH-Konzern unter Mitwirkung von Experten durchgeführt werden.

Externe Evaluierungen erfolgen durch die Studiengangskkreditierungen, die Befragungen der Praktikumsbetriebe sowie die Befragungen der Alumni.

Ein eventueller Handlungsbedarf, der durch die Qualitätssicherung identifiziert wird, wird von den Studiengangsleitern zunächst genau beschrieben. Anschließend wird er dem Präsidium und dem Senat vorgestellt. Diese beraten über die zu treffenden Maßnahmen und beschließen sie. Die Umsetzung erfolgt durch die jeweiligen Studiengangsleiter.

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung in der Hochschule liegt generell beim Präsidium. Dem Hochschulrat ist über alle eingeleiteten Maßnahmen durch das Präsidium Bericht zu erstatten.

Bewertung

Qualitätssicherungsmaßnahmen sind an der SRH Hochschule inhaltlich und prozedural festgelegt, werden nachweislich durchgeführt und führen zur Weiterentwicklung des Studienganges.

Die Studierenden und Dozenten haben in den Gesprächen vor Ort bestätigt, dass die Ergebnisse der Evaluationen rückgekoppelt werden und – sofern notwendig – entsprechende Massnahmen eingeleitet werden. Hinsichtlich der Evaluation durch die Lehrenden empfehlen die Gutachter, diese stärker zu formalisieren.

Die Fremdevaluationsverfahren durch Alumni, Praktikumsgeber und weitere Dritte erfolgt bereits in institutionalisierter Form. Die Erkenntnisse aus allen Evaluationen fließen nachweislich in die Weiterentwicklung des Studienganges.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Das Konzept der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Fakultät und der Hochschule eingebettet.
- Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden, die Lehrenden und Externe nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: **SRH Hochschule Berlin**
 Bachelor-Studiengang: **Business Administration**

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele		X			
1.2	Positionierung des Studienganges		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)		X			
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		
1.5	Chancengleichheit			X		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		X			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))					n.v.
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					n.v
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen		X			
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5*	Berufsbefähigung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse				X	

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr				X	
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten					n.v.
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden					n.r.
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1* ⁴	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

¹ nicht beobachtbar

² nicht vorhanden

³ nicht relevant

⁴ Asterisk-Kriterien (*) müssen zwingend mindestens die Bewertungsstufe „Qualitätsanforderung erfüllt“ erreichen. Andernfalls darf eine Akkreditierung nicht empfohlen werden.

Anlage
Daten Re-Akkreditierung
(Darstellung der Hochschule)

	2002			2003			2005		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
Bewerberquote	34,9 %	33,9 %	35,8 %	28,1 %	20 %	40,1 %	27,6 %	29,1 %	25,7 %
Abbrecherquote	26,3 %	31,6 %	21,1 %	25 %	16,6 %	33,3 %	18,6 %	20 %	16,7 %
Auslastungsgrad	95 %	-	-	40 %	-	-	53,8 %	-	-
Erfolgsquote	73,7 %	68,4 %	78,9 %	75 %	83,4 %	66,7 %	81,4 %	80 %	83,3 %
durchschnittliche Studiendauer in Monaten	36,5	36,23	36,72	36,25	36	36,5	37,0	36,5	37,6
durchschnittliche Abschlussnote	2,38	2,28	2,47	2,32	2,32	2,32			
Studienanfängerzahlen	38	19	19	16	7	9	43	25	18
Prozentsatz ausländische Studierende	10,7 %	0 %	20 %	8,3 %	0 %	16,7 %	18,6 %	24 %	11,1 %

	2006			2007			2008		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
Bewerberquote	25,7 %	29,5 %	21,5 %	28,9 %	34,8 %	21,2 %	20,9 %	-	-
Abbrecherquote	4,7 %	3,8 %	5,9 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Auslastungsgrad	53,8 %	-	-	43,8 %	-	-	56,3 %	-	-
Erfolgsquote	95,3 %	96,2 %	94,1 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
durchschnittliche Studiendauer									
durchschnittliche Abschlussnote									
Studienanfängerzahlen	43	26	17	35	24	11	45	23	22
Prozentsatz ausländische Studierende	14,0 %	7,7 %	23,5 %	37,1 %	45,8 %	18,2 %	42,2 %	21,7 %	63,6 %

* Bemerkung: Im Jahr 2004 wurden keine Studierenden immatrikuliert.